



Presseinformation

Nr. 426/2010

Kiel, Mittwoch, 17. November 2010

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Katharina Loedige, MdL
Stellvertretende Vorsitzende

Günther Hildebrand, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Dringlichkeitsantrag der SPD-Fraktion

Wolfgang Kubicki: Die SPD-Vergangenheit ist kein Maßstab für die heutige Regierung

Zum SPD-Dringlichkeitsantrag („Personalpolitik in FDP-geführten Ministerien“) sagte der Vorsitzende der FDP-Landtagsfraktion, **Wolfgang Kubicki**:

„Auch wenn sich die ‚Dringlichkeit‘ des Antrags wohl nur den Sozialdemokraten erschließt, weil derlei Fragen im Zuge der Haushaltsberatungen beantwortet werden können, sind wir gerne bereit, diese Diskussion zu führen. Allerdings: Die gestrige Presseerklärung des innenpolitischen Sprechers der SPD-Fraktion ist unverschämt! Ich erwarte, dass Dr. Kai Dolgner sich für seine Entgleisungen entschuldigt. Die SPD sollte nicht ihre eigene Vergangenheit zum Maßstab für das Handeln der heutigen Regierung nehmen.“

Bei der Besetzung der Position des Generalstaatsanwalts habe es laut Entscheidung des Verwaltungsgerichts formale Fehler gegeben, so Kubicki weiter. „Dabei ging es nicht um die Qualifikation des Bewerbers. Aber ich nehme zur Kenntnis, dass ein anderes Parteibuch für die Sozialdemokraten – unabhängig von der Eignung des Bewerbers – offenbar ein Ausschlusskriterium für eine Anstellung im öffentlichen Dienst ist. In der über 140-jährigen Geschichte der einstigen Volkspartei SPD dürfte dieses ebenso skandalöse wie undemokratische Verhalten einmalig sein.“

www.fdp-sh.de